

Amtsblatt Chemnitz

Infoabend zu »KRACH« S.2

Mit einem Förderpreis wird die Kreativbranche in Chemnitz unterstützt.

Schwimmhalle Gablenz S.4

Das Hallenbad erfährt derzeit eine Sanierung. Dabei gibt es Verzögerungen.

875 Jahre Chemnitz S.5

Einst saß der Stadtvogt im Roten Turm. Mehr über die Geschichte des Turms im Innenteil.

Kulturhauptstadt 2025 S.6

Der Freundeskreis »Chemnitz 2025« lädt zum Picknick am Marx-Monument ein.

Amtliches S.8/9

Amtliche Bekanntmachungen finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Jahresauftakt des Kulturhauptstadtbüros

Mit Dr. Ulrich Fuchs und Ib Christensen kamen erneut zwei europäische Kulturhauptstadtextperten nach Chemnitz

Der aktuelle Vorsitzende der EU-Jury zur Auswahl der Kulturhauptstädte Europas, Dr. Ulrich Fuchs, sowie Ib Christensen als Leiter der Kulturabteilung der dänischen Stadt Aarhus, Europäische Kulturhauptstadt 2017, waren am 15. und 16. Januar 2018 auf Einladung des Kulturhauptstadtbüros in Chemnitz zu Gast. Am Montag haben beide zur Jahresauftaktveranstaltung des Kulturhauptstadtbüros im Haus Kraftwerk Impulsvorträge gehalten. Zudem gab es am Tag darauf ein gemeinsames Pressegespräch im Rathaus.

Nach intensiven Gesprächen und sachkundigem Austausch mit verschiedenen Protagonisten der Chemnitzer Kulturhauptstadtbewerbung, zog Dr. Ulrich Fuchs, aktuell Vorsitzender der EU-Jury zur Auswahl der Kulturhauptstädte Europas ein positives Fazit: »Ich habe in den beiden Tagen viele interessante Locations gesehen, mit vielen politisch und kulturell Verantwortlichen gesprochen und glaube, Chemnitz ist auf einem gutem Weg.« Dr. Fuchs besuchte die Stadt zusammen mit Ib Christensen, Leiter der Kulturabteilung im dänischen Aarhus, der Kulturhauptstadt 2017. Die beiden internationalen Experten waren auf Einladung des Kulturhauptstadtbüros nach Chemnitz gekommen, um ihre Erfahrung und Expertise in den aktuellen Bewerbungs-Prozess einzubringen. Dabei, so betonte der Projektleiter Kulturhauptstadtbewer-



Ib Christensen (links), Chef der Kulturverwaltung der dänischen Stadt Aarhus (Kulturhauptstadt 2017), und Ulrich Fuchs, Vorsitzender der Jury zur Auswahl Europäischer Kulturhauptstädte, im Gespräch mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Beide Kulturexperten sehen Chemnitz auf einem guten Weg zur Kulturhauptstadt 2025.
Foto: Peter Zschage

bung Ferenc Csák, habe ihn neben den Hinweisen von Dr. Fuchs zu inhaltlichen Details der Bewerbung, vor allem die Finanzierung und die Zusammenarbeit mit den umliegenden Regionen in Aarhus interessiert.

Ein Thema, das am Montag auch die Oberbürgermeister und Bürgermeister der umliegenden Chemnitzer Städte und Gemeinden anlässlich des Expertenbesuchs an einen Tisch brachte. Zum Abschluss des Besuchs gab Dr. Ulrich Fuchs der Stadt noch auf den Weg für 2018: »Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit.« Die Jury überzeuge vor allem Qualität, Ernsthaftigkeit und Authentizität, nicht das Tempo.

Ferenc Csák: »Durch den erfolgreichen Kulturhauptstadtprozess hat die Stadt Aarhus geschafft, sich von einer Stadt in Europa zu einer weit vernetzten europäischen Stadt zu entwickeln.«

Führung in der Villa Esche

Am 20. Januar, 13 Uhr findet ein Rundgang statt durch das Gesamtkunstwerk Villa Esche (Parkstraße 58). Man erfährt von Henry van de Velde »Entwurf für das Leben« – so über Architektur, Interieur und Park. Der Besuch des Henry van de Velde-Museums und der Kabinetausstellung ist inklusive.
Kosten: 5,50 Euro /erm. 3 Euro

Paper Planes #7 im Weltecho

Für tanzbaren Sound im Weltecho (Annaberger Straße 24) sorgen am 20. Januar, 23 Uhr die DJs Zorro, Goodkat, Fat Moose und Jenny Sharp. Ihre Sets bewegen sich zwischen aktuellem Hip-Hop, futuristischen Beats, Bass Musik, Grime bis hin zu Electronica und House.

<https://weltecho.eu>

Nachts im Spielmuseum

Ob traditionell oder elektronisch, allein, zu zweit oder im Team: Das Spielmuseum (Neefestraße 78A) lädt wieder zu einer Spielenacht ein und zwar am 19. Januar ab 19 Uhr. Als Höhepunkt wird »The Game: Face to Face« vorgestellt – ein Kartenspiel für zwei.

www.deutsches-spielmuseum.eu

Chemnitz singt! Chorkonzert

Chemnitz feiert 875 Jahre Stadtjubiläum. Den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen eröffnet das große Chorevent »Chemnitz singt!« am 21. Januar, 15 Uhr in der Chemnitz Arena (Messeplatz 1). Unter Federführung der Theater Chemnitz singen über 1000 Chorsänger mit dem Publikum.
www.theater-chemnitz.de

»Am Anfang war Weiß«

Das Schauspielhaus (Zieschestraße 28) lädt Kinder für den 21. Januar, 16 Uhr zur Veranstaltung mit diesem Titel ein. Mit Materialien aus Papier und den Mitteln des Schattenspiels zeigt Gundula Hoffmann den Ursprung und die Welt der Farben auf.

www.theater-chemnitz.de

Infoabend zu »KRACH«



Über 80 Teilnehmer wollten am Donnerstag Informationen zum Förderpreis KRACH erhalten.

Foto: Falk-Sieghard Gruner

Förderpreis und Unterstützung für Kreativbranche

»KRACH« steht für steht für KReativRAum CHemnitz und ist ein Förderpreis, mit dem Stadt, Wirtschaftsförderung und Branchenverband »Kreatives Chemnitz« sowie weitere Partner Projekte und Unternehmen der Kultur- und Kreativbranche aus ganz Europa nach Chemnitz locken möchten. Eine Vernetzung zwischen verschiedenen Wirtschaftsbereichen ist eines der Ziele des Projektes. Am vergangenen Donnerstag fand dazu ein Informationsabend statt. Dabei informierten die Stadt, der Verein Kreatives Chemnitz und das südwestsächsische Gründernetzwerk SAXEED über den Chemnitzer Förderpreis für Kreativunternehmen.

Bei der Veranstaltung erfuhren Gründungsinteressierte Details zum Förderpreis KRACH, dessen erste Bewerbungsrunde am 31. Januar 2018 endet. Informiert wurde zudem über Unterstützungsangebote für Gründer. Neben KRACH-Mentoren, die man in Fragen der Bewerbung konsultieren kann, gaben auch die SAXEED-Grün-

dungsberater hilfreiche Ratschläge. Darüber hinaus konnte das KRACH-Objekt in der Theaterstraße besichtigt werden, das Preisträgern als kostenfreie Gewerbefläche für die nächsten drei Jahre winkt.

Stichwort KRACH



Mit KRACH – Kreativraum Chemnitz sollen Ansiedlungen von Unternehmen und Projekten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Chemnitz gefördert werden. Auf Initiative der Stadt, der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und des Branchenverbandes Kreatives Chemnitz e.V. stellen öffentliche und private Vermieter Gewerbeflächen in Chemnitz für bis zu drei Jahre kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus winkt den Preisträgern ein Start-Budget von 2.500 Euro sowie Unterstützung von Experten aus Wirtschaft, Recht und Marketing.

Kontakt Förderprogramm KRACH
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Frank Schönfeld, ☎ 366 0233
Mail: schoenfeld@cwe-chemnitz.de

Stadtteilmanager Wirtschaft, Kreativwirtschaft und Netzwerkarbeit Robert Verch, ☎ 49 37 04 84
Mail: robert.verch@kreatives-chemnitz.de

Stichwort SAXEED

Das Gründernetzwerk SAXEED betreut gründungsinteressierte Absolventen der Hochschulen in Chemnitz, Freiberg, Zwickau und Mittweida. Mit Vorlesungen, Workshops und in Einzelberatungen werden sie für die Idee von einer eigenen Unternehmensgründung sensibilisiert und motiviert. Dabei begleitet sie das Gründernetzwerk SAXEED, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Freistaates Sachsen und der beteiligten Hochschulen finanziert wird.

Hintergrund

Vorbild für KRACH ist das Programm »IcridiBOL!« in der italienischen Stadt

Bologna. Hier werden Unternehmen der Kultur- und Kreativszene seit mehreren Jahren äußerst erfolgreich dazu animiert, freie Gewerbeflächen in der Stadt mit ihren Aktivitäten zu füllen – und damit auch zur Belebung von Stadtvierteln und zur Erhaltung historischer Bausubstanz beizutragen. Nachdem Mitarbeiter von Bürgermeisteramt und Kulturbetrieb im Rahmen der Europa-Arbeit der Stadt das Projekt kennengelernt hatten, suchten sie Partner für eine Adaption in Chemnitz. Die wurden zahlreich gefunden: Neben der CWE, die Anfang 2017 vom Stadtrat mit einer Programm-Entwicklung beauftragt wurde, engagierte sich schnell der Branchenverband »Kreatives Chemnitz«, der Unternehmen der lokalen Kreativwirtschaft vertritt. Das Stadtplanungsamt identifizierte Stadtteile, in denen sich in den vergangenen Jahren erste Kulminationspunkte einer kreativen Szene entwickelt haben, die mit einem Förderprogramm gestärkt werden können. Und gemeinsam gingen die Partner auf Immobilienunternehmen zu, um sie von einer Beteiligung am KRACH-Programm zu überzeugen. ■

www.krach-chemnitz.eu
www.saxeed.net

Zeitzeugen gesucht

Im Vorfeld des Chemnitzer Friedenstag am 5. März 2018 werden Menschen gesucht, die als Kind die Zeit des Zweiten Weltkrieges und die Bombardierung von Chemnitz erlebten.

Einige der Berichte sollen per Film, Audio, Wort und Bild am Friedenstag gezeigt werden. Berichte können schriftlich per Post eingesendet werden an:

Stadt Chemnitz, Bürgermeisteramt
Stichwort: Friedenstag
Markt 1, 09111 Chemnitz
Interessierte können ihre Kontaktdaten auch bei der Behördenrufnummer 115 hinterlassen.

Einsendeschluss ist der 2. Februar 2018. Die Einsendungen werden vertraulich behandelt und erst nach Rücksprache veröffentlicht. ■

Musikalischer Nachmittag

Das Musikcafé DA CAPO lädt Senioren für den 1. Februar, 15 Uhr ins Haus Kraftwerk, Kaßbergstraße 36, zur musikalischen Plauderei zum Thema »Liebe und Lebenszeit« ein. Die Journalistin Katharina Weyandt, Ingeburg Magirus, Kerstin Randall (Gesang) und Jenny Mehlhorn-Taubner (Klavier) nehmen das Thema unter die Lupe. Eintritt: 6 Euro inklusive Kaffee und Kuchen ■

Lesung zu Buchheims 100. Geburtstag

Die Zentralbibliothek im Tietz lädt Interessierte für den 6. Februar, 18 Uhr zu einer Lesung mit Egon Börner ein. Er liest aus »Lothar Günther Buchheim. Der Sachse in Bayern«. Die Veranstaltung findet anlässlich des 100. Geburtstages von Lothar Günther Buchheim statt. Wer war der Mann, den Zeitgenossen als »Wunderknaben« huldigten, den seine Frau Diethild respektvoll »der Buchheim« nannte, den ein Journalist als »Kunstpirat« bezeichnete und der den Roman »Das Boot« schrieb? Antworten auf diese und andere Fragen gibt die Lesung des Chemnitzer Autors Egon Börner. Sie findet im Veranstaltungssaal des Tietz statt. Der Eintritt kostet 5 Euro / ermäßigt 3 Euro. ■

Schöffe werden

»Schöffe werden ist nicht schwer – Schöffe sein auch nicht!« Eine Informationsveranstaltung zur Schöffenwahl 2018 findet am 3. Februar, 10 Uhr in der VHS Chemnitz statt. Als ehrenamtlicher Richter an Gerichten für Strafsachen Rechtsprechung aktiv mitzugestalten, das ist in Deutschland möglich. Für die neue Schöffenperiode 2019 - 2023 werden interessierte Bürger gesucht. Wer Interesse hat, sollte sich diesen Termin vormerken! ■

Chemnitzer Hütte bietet Bergwanderern Schutz



In den Zillertaler Alpen in Südtirol auf 2420 Metern Höhe befindet sich die Chemnitzer Hütte. Hüttenpächter Roland Gruber nutzte vergangene Woche seine Teilnahme an einer Reisemesse in Zwickau, um der Chemnitzer Oberbürgermeisterin einen Besuch abzustatten.

Nicht nur für sächsische Bergwanderer und Alpinisten ist die Chemnitzer Hütte mit ihren 60 Betten ein Ziel. Sie gilt weit über hundert Jahre als

ein Berg-Refugium in Südtirol. Am Nevesjoch über dem gleichnamigen Stausee wurde im Sommer 1880 eine erste kleine Schutzhütte eröffnet. Erbaut hatte sie die Sektion Taufers, die damals dem Deutschen Österreichischen Alpenverein angehörte. Aus finanziellen Gründen trat die Tauferer Sektion die Hütte 14 Jahre später an die Sektion Chemnitz ab, die ihren Neubau 1895 einweihte und der Hütte ihren Namen gab. Die Chem-

nitzer Hütte ist eine von 25 Schutzhütten, die 2011 vom Staat Italien für den autonomen Provinz Bozen übertragen worden sind. Die Region bietet sich für Wander-, Ski- und Gletschertouren zum Beispiel auf den zweithöchsten Berg der Zillertaler Alpen, den Großen Mößler (3.479 Meter) an. Außerdem ist die Hütte beliebtes Ziel von Mountainbikern. Für Südtirols Tourismus sind Unterkünfte wie die Chemnitzer Hütte Aushängeschilder

und Visitenkarten. Deshalb investiert man bis 2019, um diese Schutzhütten für den Bergtourismus aufzuwerten. Hüttenpächter Gruber, der seinen Besuch in Chemnitz nutzte, um Mitglieder des hiesigen Alpenvereins zu treffen, stattete auch dem Rathaus eine Visite ab. Dort überreichte ihm die Oberbürgermeisterin einen Bildband über Chemnitz sowie eine Holz-Miniatur in Anlehnung an das Marx-Monument. ■ Foto: Privat

Experten sehen Chemnitz auf gutem Weg



Am Montag trafen sich die Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák mit den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern aus dem Umland. Ziel des Treffens war es, die Städte und Gemeinden von der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas zu überzeugen und zum Mitmachen zu bewegen. Die Resonanz aus Städten wie Mittweida, Oelsnitz, Limbach-Oberfrohna und Augustusburg war überwiegend positiv. Eine Beteiligung der Städte durch eigene Projekte würde die Bewerbung der Stadt Chemnitz weiter aufwerten.



Ib Christensen, Kulturamtsleiter der dänischen Stadt Aarhus, die im vergangenen Jahr Kulturhauptstadt Europas war, wünscht der Stadt Chemnitz in seinem Vortrag viel Glück für die Bewerbung.



Zahlreiche deutsche Städte bewerben sich um den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025. Das setzt einen Prozess in Gang, der Strukturen, Denkweisen und Handlungen verändern wird. Dies alles soll neue Impulse in die Stadt bringen, Potenzial freilegen und zu neuen Initiativen inspirieren.

Der aktuelle Vorsitzende der EU-Jury zur Auswahl der Kulturhauptstädte Europas, Dr. Ulrich Fuchs, sowie

Ib Christensen als Leiter der Kulturabteilung der dänischen Stadt Aarhus, Europäische Kulturhauptstadt 2017, waren am 15. und 16. Januar 2018 der Einladung des Kulturhauptstadtbüros nach Chemnitz gefolgt. Beide hielten Impulsvorträge und tauschten sich mit verschiedenen Protagonisten der Chemnitzer Kulturhauptstadtbewerbung aus. Dabei sehen beide Kulturfachleute Chemnitz auf einem guten Weg.

Chemnitz muss der Jury glaubwürdig

darstellen können, dass die Bürgerinnen und Bürger hinter der Bewerbung stehen und wie sie künftig mit dem Programm angesprochen und in dieses einbezogen sind. Letztlich sollen mit dem Kulturhaupt-Titel dauerhaft wirksame Effekte der Stadtentwicklung erzielt werden. Die Unterstützung und Begeisterung bei den Kulturschaffenden, der Politik, der Wirtschaft und der Bürgerschaft ist für eine erfolgreiche Bewerbung Voraussetzung.



In großer Runde saßen die Bürgermeister zusammen, um eine Zusammenarbeit bei der Kulturhauptstadt-Bewerbung der Stadt zu besprechen.



Am Abend hielt Dr. Ulrich Fuchs, Vorsitzender der EU-Jury zur Auswahl der Kulturhauptstädte Europas, einen Impulsvortrag: »Kultur ist ein Querschnittsformat für alle Bereiche des städtischen Lebens.« Fotos: Peter Zschage

Hallenbad wird später öffnen

Aktueller Stand zum Baugeschehen in der Schwimmhalle Gablenz

Die Wiedereröffnung der Schwimmhalle Gablenz muss nochmals verschoben werden. Das Bad soll nun erst am 9. April 2018 öffnen. Das rund 4 Millionen Euro teure Sanierungsvorhaben sollte ursprünglich Ende 2017 abgeschlossen sein. Doch durch baubedingte Änderungen am Gebäudebestand kam es zum Verzug, der auch zu Terminverschiebungen beim Innenausbau der Schwimmhalle führt.

Da sich die Arbeiten an der Gebäudehülle verzögern, kann auch der Innenausbau – z.B. in den Funktionsbereichen des Sozialtraktes – nicht weiter vorangehen. Diese Arbeiten müssen daher um sechs bis acht Wochen verschoben werden. Auch die spätere Lieferung von Baumaterialien und Einbauteilen führt dazu, dass das geplante Bauende nicht zu halten ist. Die Schwimmhalle soll nun erst nach den Osterferien – am 9. April 2018 – wieder öffnen. Die Arbeiten an der Fassade und den Außenanlagen sollen bis Sommer 2018 fertiggestellt sein. Die Belegung nach Abschluss der Sanierung wurde zwischen dem Schul- und Sportamt und den Nutzern bereits abgestimmt. Der Schul- und Vereinsschwimmsport wird während der baubedingten Schließzeit der Schwimmhalle in Abstimmung mit dem Sächsischen Landesamt für Schule und Bildung und den Vereinen in der Schwimmhalle »Am Südring«



Derzeit wird in der Schwimmhalle Gablenz gefliest. Die Sanierung des Hallenbades sollte Ende 2017 abgeschlossen sein. Durch Verzug im Baugeschehen kann das modernisierte Hallenbad nun erst Anfang April 2018 wieder öffnen. Foto: Sven Gleisberg

sowie im Stadtbad und in der Schwimmhalle im Sportforum weiter abgesichert.

Hintergrund

Die 4 Millionen Euro teure Schwimmhallensanierung in Gablenz finanziert die Kommune aus eigenen Mitteln sowie mit Städtebau- und Sportstättenfördergeldern. Die komplexe Modernisierung gliedert sich in folgende Schritte: Für knapp eine Million Euro

sind Lüftung, Elektrotechnik im Kellergeschoss sowie die MSR-Technik zu überholen. Außerdem trifft man Brandschutzvorkehrungen im Keller und in den Umkleiden. Bereits erneuert sind die Schwimmbecken und die Wassertechnikanlagen. Gewerke erneuern ebenso das Hallendach und die Gebäudefassade. Das 1983 erbaute und im Jahr darauf eröffnete Hallenbad Gablenz war bislang noch nicht grundhaft technisch und baulich überholt worden. Nach

30 Jahren Dauerbetrieb waren u.a. Wassertechnik und Lüftung verschlissen. Auch sein baulicher Zustand bedurfte einer Modernisierung. Lediglich den Beckenkopf hatte man 1987/1988 erneuert und zwischen 2011 und 2013 für rund 250.000 Euro unter anderem Malerarbeiten ausführen und neue Umkleideschränke einbauen lassen. Druckluftkompressor wie auch die Warmwasser- und Heizungsverteilung hatte man damals ebenfalls überholt. ■

»TANDEM Sachsen« kann in Chemnitz starten

Förderbescheid für Chemnitzer Träger solaris FZU

Für das Vorhaben »TANDEM Sachsen – Stadt Chemnitz« hat der Chemnitzer Träger solaris FZU jetzt einen Förderbescheid erhalten. Das Projekt soll am 1. Februar 2018 beginnen, die Zuwendung des Landes für die kommenden drei Jahre beträgt rund eine Million Euro.

Mit dem neu aufgelegten Modellvorhaben sollen Elternpaare und Alleinerziehende unterstützt werden, von denen mindestens einer von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen ist. Das Besondere daran: Im Fokus von TANDEM Sachsen steht – anders als in anderen Beschäftigungsprojekten – die ganze Familie.

Die vielschichtigen Probleme und Bedürfnisse der Betroffenen erfordern individuelle Lösungswege und genau die bietet das Projekt. Ziel ist es,

nach Möglichkeit mindestens eine erwerbsfähige Person pro Bedarfsgemeinschaft in ein nachhaltiges Beschäftigungsverhältnis zu vermitteln. Gleichzeitig erhalten Kinder und Jugendliche bestmögliche Förderung. Das kann individuelle Lernförderung sein, aber auch Angebote im kreativen, sportlichen oder musischen Bereich sind möglich. Integrierte interdisziplinäre Beratungsteams, bestehend aus drei Sozialpädagogen und einem Psychologen, begleiten die Familien. In

Kooperation mit den Jobcentern und den Jugendämtern erfolgt so über die Regelangebote hinaus Betreuung aus einer Hand.

Als erfahrener Chemnitzer Projektträger arbeitet Solaris FZU seit 25 Jahren in verschiedenen Bereichen mit dem Chemnitzer Amt für Jugend und Familie zusammen. Zudem bestehen vielfältige Kooperationen mit dem Jobcenter Chemnitz und weiteren Partnern, die interdisziplinär zusammenarbeiten. ■

Sächsisch-Bayerisches Städtetz tagte

Vertreter des Sächsisch-Bayerischen Städtetages trafen sich am vergangenen Freitag in Hof zur Lenkungsauusschussung. Die Städte Chemnitz, Zwickau, Plauen, Hof und Bayreuth sind seit 1995 zum Sächsisch-Bayerischen Städtetz zusammengeschlossen, u.a. um den Ausbau der Franken-Sachsen-Magistrale voranzubringen. Beim jüngsten Treffen waren auch Vertreter aus Tschechien zugegen, um die vollständige Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale von Nürnberg nach Dresden und Prag baldmöglichst zu erreichen.

Die fünf Kommunen des Städtetages konzentrieren ihre Zusammenarbeit auf

die Verbesserung der Bahnanbindung und auf die Bereiche Tourismus und Kultur. Das Städtetz vertritt einen Wirtschaftsraum mit bedeutenden Industriezentren, Hochschulstandorten und insgesamt rund drei Millionen Menschen. Dieser Wirtschaftsraum benötigt für seine Entwicklung ein gut ausgebautes Schienennetz und ein attraktives Fahrplanangebot. Deshalb fordert das Städtetz den Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale zu einer leistungs- und konkurrenzfähigen Schienenverbindung. Dazu müssen einzelne Streckenabschnitte zeitnah elektrifiziert und Sanierungsmaßnahmen zügig fertig gestellt werden.

JugendKunstTriennale 2018

Die JugendKunstTriennale findet alle drei Jahre statt, 2018 in Plauen. Sie dient Nachwuchskünstlern als Plattform. Am 3. März 2018, 13 Uhr werden in der Galerie im Malzhaus Plauen zur Vernissage die diesjährigen Preise verliehen. In den Mitgliedsstädten wurden 305 Beiträge eingereicht – von Malerei, Zeichnungen, Plastiken, Fotografie bis hin zu Installationen, Designobjekten, Textilarbeiten. Es werden vier Hauptpreise in Höhe von je 500 Euro und 20 Anerkennungspreise in Höhe von je 200 Euro vergeben. Zudem gibt es noch zwei Förderpreise. Die Ausstellung ist

bis zum 2. April 2018 zu sehen, Dienstag bis Sonntag und Feiertag von 13 bis 18 Uhr.

Per Smartphone auf den Spuren der Industriekultur

Die fünf Kommunen des Städtetages nutzen seit 2017 Outdooractive App, eine der größten Plattformen für Outdooraktivitäten und Tourenplanung. Mit dem interaktiven Tourenplaner für unterwegs kann man Start- und Zielpunkte angeben und bekommt eine wander- oder fahrradgeeignete Strecke vorgeschlagen. Die Stadtpaziergänge zur Industriekultur sind das erste gemeinsame Projekt mit der App. ■

Vortrag über Vogelschutz

In der Naturschutzstation Adelsbergstraße 192 hält Dr. Winfried Nachtigall vom Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz am 23. Januar, 17 Uhr einen Vortrag über Vogelschutz in Sachsen. Er gibt dabei einen allgemeinen Einblick in die Vogelwelt Sachsens und benennt Probleme und Ursachen bei Arten, Lebensräumen und Bestandsentwicklungen. Anhand ausgewählter Vertiefungen, z. B. Erfassungs- und Zählmethoden, Schutzgebiete oder Problemfeld Agrarraum, werden Möglichkeiten und Grenzen von Kenntnissen, Bewertungen und Handlungen dargestellt. Die Darstellung eigener Möglichkeiten im Vogelschutz beschließt den Vortrag. ■

Bürgerforum zum geplanten Gewerbegebiet

Am 11. Januar fand in der Grundschule Rabenstein ein Bürgerforum zum geplanten Gewerbegebiet in Rabenstein statt. Die dort von der Stadt Chemnitz gezeigte Präsentation fand großes Interesse. Um Aussagen und Bilder nachvollziehen zu können, ist die Präsentation auf Wunsch der Besucher der Veranstaltung auf der Internetseite der Stadt Chemnitz veröffentlicht worden. Die dabei angekündigte zusätzliche Visualisierung wird in den kommenden Tagen ergänzt. www.chemnitz.de

Führungen zum Weltgästeführertag

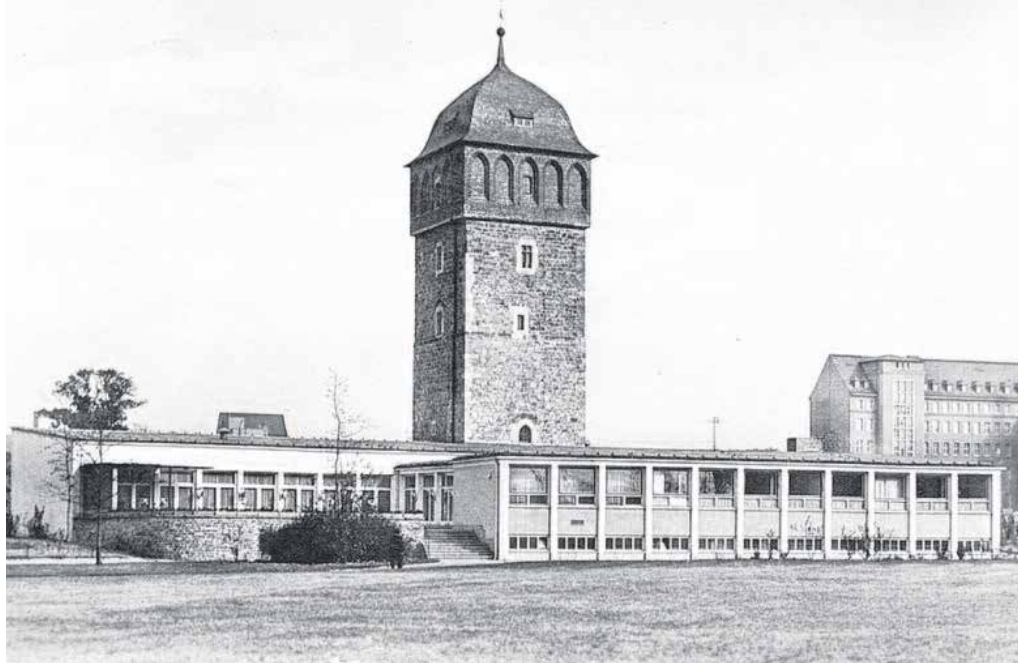
Das vom Bundesverband der Gästeführer in Deutschland e. V. (BVGd) festgelegte Motto für den Weltgästeführertag 2018 lautet »Menschen, die Geschichte schreiben«. Menschen, die Geschichte schrieben, wurden gerühmt, gefeiert, verehrt und verfolgt oder gar gerichtet. Diese Personen sind verortet in Denkmälern, Gedenktafeln, Museen, in Kunst und Literatur. So z. B. Richard Hartmann, ihm widmen die Chemnitzer Gästeführer die Führung: »Vom Zeugschmied zum Lokomotivkönig«. Am 24. Februar 2018, 10 Uhr ist der Treffpunkt für diese Führung mit Udo Mayer an der ehemaligen Hartmann-Villa, Kaßbergstraße 36. Anmelden beim Gästeführer kann man sich unter ☎ 0172/3713393017

Dem Universalgelehrten der Renaissance Georgius Agricola widmet Gästeführerin Grit Linke einen Rundgang am 24. Februar 2018, 14 Uhr. Interessenten treffen sich dazu an der Agricola-Büste, Innere Klosterstraße/Kirchgässchen. Die Stadtbibliothek öffnet ihre Schatzkammer und die Teilnehmer dürfen einen Blick in Agricolas Hauptwerk »De re metallica« von 1556 werfen. Anmelden kann man sich zum Rundgang unter ☎ 0176/23402724. ■

Einst Sitz des Stadtvogtes

Der Rote Turm ist ein Wahrzeichen der Stadt und einer ihrer ältesten Bauten

Viele Chemnitzer werden sich in das Jubiläumsjahr der Stadt einbringen, so auch Mitglieder des Geschichtsvereins, der nicht nur Veranstaltungen zu historischen Themen anbieten will. Darüber hinaus werden die Amtsblattleser in loser Folge Beiträge zur Stadtgeschichte lesen, die sowohl auf das Wissen der Fachleute des Stadtarchivs aufbauen als auch auf das der Mitglieder des Geschichtsvereins. In der 875-jährigen Geschichte von Chemnitz gab es viele Ereignisse, Einrichtungen, Personen, die für die weitere Entwicklung der Stadt von Bedeutung waren. Auch zu Bauwerken, darunter Rathäuser, Museen und Opernhaus werden Mitglieder des Chemnitzer Geschichtsvereins in loser Folge im Amtsblatt Beiträge veröffentlichen. Lesen Sie hier die Geschichte des Roten Turms:



Ausgangspunkt für die Erschließung der mittelalterlichen Stadtopographie ist das älteste Gebäude in Chemnitz: der Rote Turm, der wahrscheinlich um 1200 erbaut worden ist. Um 1960 befand sich ein Café am Fuße des Wahrzeichens.

Eines der Wahrzeichen und ältesten Gebäude unserer Stadt ist der Rote Turm. Errichtet wurde er wohl um 1200 als Sitz des Stadtvogtes und wurde später ein Teil der Stadtbefestigung. Seinen Namen erhielt er von dem beim Bau verwendeten roten Porphyrgestein. Eine andere Bedeutung wird daher abgeleitet, dass der

Vogt das Recht der Hochgerichtsbarkeit inne hatte, also über Leben und Tod entscheiden konnte. Sein heutiges Aussehen erhielt er erst Ende des 15. Jahrhunderts, als er mit dem Backsteinobergeschoss versehen wurde. 1423 kaufte die Stadt Chemnitz vom Landesherren das Recht der hohen und niederen Gerichtsbarkeit,

d. h. nun konnte auch der Rat die Todesstrafe aussprechen. Über mehrere Jahrhunderte diente der Rote Turm als Gefängnis. Dafür wurde später noch ein Zellentrakt angebaut. Einer der Häftlinge war der Wildschütz Karl Stülpner. Im 19. Jahrhundert wurden hier wiederholt Fabrikarbeiter inhaftiert, so im Januar 1834 zwölf Strei-

kende der Maschinenfabrik von C. G. Haubold. 1847 kam es in Chemnitz zu »Brotkrawallen«, als Arbeiter wegen der steigenden Brotpreise auf die Straße gingen. Der Fabriktschmied Martin und der Fabriktschler Krauß wurden daraufhin von der Polizei in den Roten Turm gebracht. Da beide ohne Prozess und

Urteil 1848 immer noch in Haft waren, wurden sie im Revolutionsjahr 1848 am 11. September von aufgebracht Arbeitern aus der Haft befreit. Nach dem missglückten Aufstand erfolgte erneute Festnahme und Haft im Turm. Während des Sozialistengesetzes (1878-1890) waren wiederholt Redakteure der sozialdemokratischen »Freien Presse« und auch August Bebel im Roten Turm inhaftiert.

Mit dem Bau des Gerichtskomplexes auf dem Kaßberg wurde das Gefängnis Roter Turm aufgegeben und nach 1900 abgetragen. 1929 eröffnete auf dem Gelände des ehemaligen Gefängnisses das Kino »Roter Turm«. Beim Bombenangriff am 5. März 1945 brannte der Turm aus. Von 1957 bis 1959 erfolgte der Wiederaufbau. An ihm wurde ein Tanzkaffee angebaut, das bis zum seinem Abriss sich bei den Bürger der Stadt großer Beliebtheit erfreute.

Der Grafiker Horst Geil sorgte dafür, dass der Rote Turm auch über die Grenzen der Stadt bekannt wurde. Er entwarf die FIT-Flasche in Form des Gebäudes. Nur kurze Zeit wurde ein Roter Turm aus Keramik, gefüllt mit Orangenlikör mit Weinbrand, 1965 zur 800-Jahrfeier angeboten. ■

Nestor des Feuerlöschwesens in Chemnitz

1877 wurde das Fach Feuerlöschwesen in den Lehrplan der Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz aufgenommen

Das ist Prof. Theodor Norbert Kellerbauer zu danken. Er wurde am 26. Mai 1839 in Ermig geboren, studierte ab 1858 an der Universität in München Differential- und Integralrechnung sowie Chemie. Gleichzeitig besuchte er als Hospitant die Polytechnische Schule in München und hörte dort Geometrie, Physik, Maschinenkunde und Maschinenzeichnen. 1859 wechselte er nach Sachsen, studierte in Freiberg Mechanik, Bergmaschinenlehre, Mathematik und Markscheidkunst. Zwecks Maschinenstudien ging er nach Zwickau und Chemnitz und 1860 nach Karlsruhe, wo er durch selbständige Konstruktionsarbeiten auf sich aufmerksam machte.

Feuer und Flamme im Beruf und Ehrenamt

Ab 1. Oktober 1864 wurde Kellerbauer Lehrer für maschinentechnische Fächer an den Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz, einer der Vorläufereinrichtungen der heutigen Technischen Universität. Am 24. Februar 1870 ernannte man ihn zum Profes-



Vor 100 Jahren starb Prof. Kellerbauer, der Nestor des Feuerlöschwesens in Chemnitz.

Foto: J. Niclou, ca. 1891

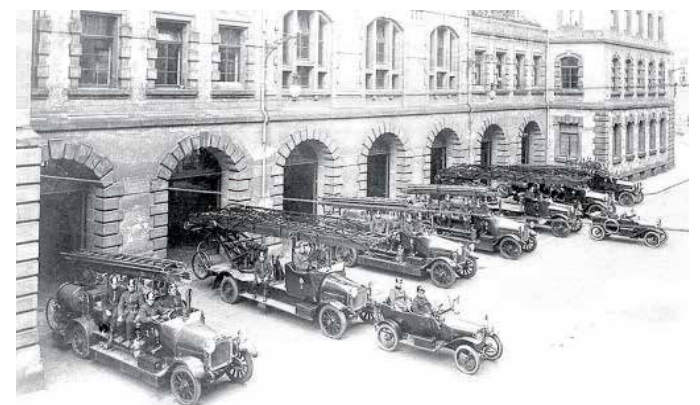
sor. Das Fach Feuerlöschwesen wurde 1877 auf seine Initiative hin in den Lehrplan der Staatslehranstalten aufgenommen. Im gleichen Jahr erschien sein Buch »Das Feuerlöschwesen und seine Einführung als Unterrichtsgegenstand an technischen Lehranstalten«. Er unterrichtete dieses Fach auch noch nebenamtlich, nachdem er im Jahr 1910 in den Ruhestand getreten war. Kellerbauer war von 1877 bis 1917 im Landesausschuss sächsischer Feuerwehren tätig. Außerdem war er 3. Vorsitzender des deutschen Reichsfeuerwehrverbandes, in dem er seit 1904 Vorsitzender des technischen Ausschusses war. Er war darüber hinaus Redakteur der »Feuerspritze«, dem Organ des Landes-

verbandes Sächsischer Feuerwehren. Zudem engagierte er sich als Hauptmann der Chemnitzer Turnerfeuerwehr. Eine Reise durch Deutschland, Belgien, die Niederlande und England unternahm er, um sich über das Löschwesen in den verschiedenen Ländern zu unterrichten. 1902 und 1909 wurde er Ehrenmitglied des österreichischen und italienischen Feuerwehrverbandes. Am 16. März 1910 erhielt Kellerbauer das Ritterkreuz des Kgl. Sächs. Albrechtsordens 1. Klasse. Außerdem war er Inhaber des von König Albert gestifteten Feuerwehrereichenzeichens. Ebenso war Kellerbauer ab 1883 Vorsitzender der Sektion Chemnitz des Alpenvereins. Besondere Verdienste erwarb er sich dabei um die Schaffung der Chemnitzer Hütte auf dem Neveser-Joch in Tirol, die am 29. Juli 1895 fertiggestellt wurde. Kellerbauer verstarb am 12. Januar 1918.

Diese Textpassage fußt auf einer Veröffentlichung von Stephan Luther, Leiter des Archivs der TU Chemnitz.

Geburtsstunde der Chemnitzer Berufsfeuerwehr

Als Geburtsstunde der Chemnitzer Berufsfeuerwehr gilt der 10. Oktober 1866: Die Männer verfügten damals nur über eine Karrenspritze und einen Leiterwagen, die mit Muskelkraft zur Einsatzstelle gezogen werden mussten. Chemnitz war nach Leipzig die zweite



Die Anfänge des Feuerlöschwesens in Chemnitz liegen um 1866. Es begann mit einem Wachlokal. Später wurde die Berufsfeuerwehr motorisiert, wie das historische Bild der Feuerwache Schadestraße um 1925 zeigt. Foto: Archiv

Stadt Sachsens mit einer besoldeten Feuerwehr. Das erste Chemnitzer Wachlokal, das von 18 bis 6 Uhr besetzt war, befand sich am Jakobikirchhof. Seine Lage war zentral, aber ungünstig, da sich die Löschgeräte in einiger Entfernung am Getreidemarkt befanden. 1870 verlegte die Stadt ihre Hauptwache an den Neumarkt. Nun entwickelte sich aus der »Ständigen Feuerwachmannschaft« eine Berufsfeuerwehr.

Im 20. Jahrhundert hielt die Motorisierung Einzug: So erwarb die Berufsfeuerwehr 1914 den ersten Automobillöschzug, mit zwei Motorspritzen, einer Holzdrehleiter und einem

Vorfahrwagen für den Zugführer. Vorerster wurde Chemnitz, als 1916 die erste benzinautomobile Drehleiter der Welt in den Dienst gestellt wurde. Aufgrund der wachsenden Einwohnerzahl Mitte der 1920er Jahre und die durch Eingemeindungen vergrößerte Fläche hatten die Löschfahrzeuge oft beträchtliche Anfahrtstrecken. Um diese zu verkürzen, dezentralisierte man und errichtete an der Planitzwiese die Wache II und neben der Altchemnitzer Kirche die Wache III. Auch das Dienstsystem wurde umgestellt: Für die 84 Berufsfeuerwehrlaute hieß es nun: 24 Stunden Dienst – 24 Stunden Freizeit. ■

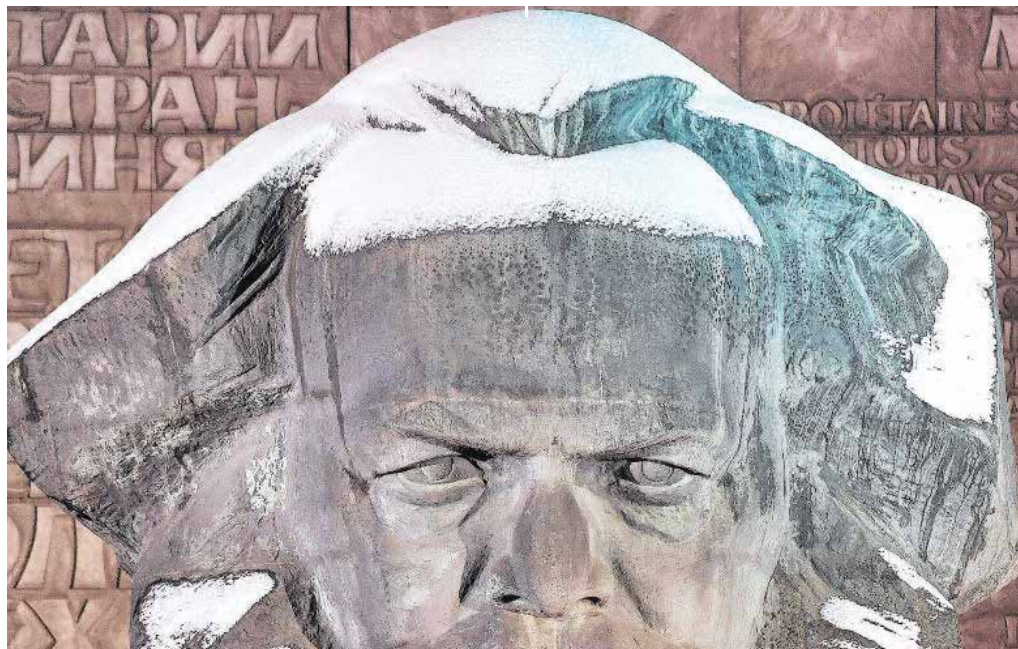
Winter-Picknick am Nischel

**Freundeskreis
Chemnitz2025 e.V. lädt
zum Picknick am
Karl-Marx-Kopf ein**

Weil Picknick im Winter eher selten vorkommt, gibt es das am 27. Januar von 17 bis 20 Uhr am Karl-Marx-Monument in Chemnitz. Weil viele in Europa Chemnitz nicht kennen, bewirbt sich Chemnitz um den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025. Und weil alleine treffen – essen – reden wenig Spaß bereitet, laden die Aktiven aus dem Freundeskreis Chemnitz 2025 die Chemnitzer ein, beim »picnic2025« über Chemnitz, Kultur, Kommunikation und natürlich Essen zu reden. Der Freundeskreis sorgt für Tische, Stühle, Deko und die Besucher bringen Essen, Trinken, Geschirr, Besteck und Freunde mit.

Die Vereinsmitglieder um Egmont Elschner und Nancy Gibson wollen beim »picnic2025« unbedingt mit Vorbehalten aufräumen.

Der Kulturhauptstadttitel hängt nicht nur mit dem Chemnitzer Opernhaus, den Kunstsammlungen oder dem smac zusammen. Auch die Freizeit im Fußballstadion, das Basteln in der Garage, der sonntägliche Brunch mit Freunden sowie der Gemüse-



Kälte und Schnee trotz der Freundeskreis Chemnitz2025. Er lädt für den 27. Januar zum »picnic2025« am Nischel ein. Foto: Kristin Schmidt

anbau im Kleingarten oder das Feierabendbier in der Kneipe um die Ecke sind Chemnitzer Kultur. »Darüber lässt uns am 27. Januar reden! Und weil zu Chemnitz auch gehört, dass diese Stadt eine ganze Weile einen anderen Namen trug, treffen



wir uns im Jahr des 200. Geburtstages von Karl Marx an unserem Nischel. Also, kommt vorbei und bringt Freunde mit«, laden Nancy Gibson, Egmont Elschner und alle vom Freundeskreis Chemnitz 2025 die Chemnitzer ein. ■

Eisenbahnmuseum erhält Förderbescheid

Vom 25. April bis zum 1. November 2020 wird die 4. Sächsische Landesausstellung die Region Südwestsachsen als eine Wiege der deutschen Industrialisierung in das Licht der Öffentlichkeit rücken. Mit dem inhaltlichen Schwerpunkt »Mensch, Kultur und Industrie« will eine große Zentralausstellung in Zwickau und weitere Ausstellungen in sechs regionalen Museen spannende Themen und Objekte an authentischen Schauplätzen präsentieren. Die Zentralschau wird durch das Deutsche Hygiene-Museum im Audi-Bau in Zwickau ausgerichtet. Begleitorte der Landesausstellung sind das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau, das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge, das Forschungsbergwerk Himmelfahrt Fundgrube in Freiberg, das August-Horch-Museum in Zwickau und das Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf.

Als »Schauplatz Eisenbahn« flankiert es die Leitausstellung. Das Museum hat am 18. Januar 2018 von der Sächsischen Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange einen Förderbescheid in Höhe von 500.000 Euro erhalten. Die Mittel werden verwendet, um hier den »Schauplatz Eisenbahn« im Rahmen der 4. Sächsischen Landesausstellung im Jahr 2020 auszugestalten. Mit der Ministerin wurde die geplante Rolle des Museums im Rahmen der Landesausstellung erörtert. ■

Jetzt zum Firmenlauf anmelden



Auch die Stadtangestellten, die am Firmenlauf teilnehmen, werden von Jahr zu Jahr zahlreicher. Foto: Kristin Schmidt

Bis zu 10.000 Läufer erwarten die Veranstalter beim 13. WIC Firmenlauf Chemnitz im Herbst dieses Jahres. Der Starttermin steht, die Anmeldung ist eröffnet. Der Startschuss für das sportliche Event fällt am 5. September 2018, um 18.30 Uhr. Eine umgehende Anmeldung lohnt sich, denn wer schnell ist, sichert sich die besten Konditionen.

»Der Ansturm innerhalb der ersten Stunden nach dem Öffnen der An-

meldelisten zeigt uns, wie motiviert und engagiert die Firmen der Region sind. Man kann es auf den Punkt bringen und sagen: Die Chemnitzer Wirtschaft läuft!«, freut sich Conrad Keßelmann vom Veranstalter Die Sportmacher GmbH. Nachdem im vergangenen Jahr gut 8.000 Läuferinnen und Läufer aus 650 Unternehmen sowie Tausende Zuschauer an der Strecke den Firmenlauf zu einem besonderen Sportevent machten,

sollen 2018 neue Rekorde erreicht werden. Bis zu 10.000 Läufer können die knapp fünf Kilometer lange Strecke durch die Chemnitzer Innenstadt in Angriff nehmen. Auch ein umfangreiches Rahmenprogramm wird es wieder geben. ■

Hier geht es zur Online-Anmeldung:
<http://www.firmenlauf-chemnitz.de/alles-zum-lauf/>

Ausstellung »Heroes and Holys« – Fotos von Dieter Wuschanski

Wer ist ein Held? Ist es eine Person des öffentlichen Lebens, die sich verdient gemacht hat? Sind es Stars, Lebensretter oder ein talentierter Fußballer? Helden des Fotografen Dieter Wuschanski rekrutieren sich aus der Musikszene, festgehalten in atmosphärischen Bildern. Begriffe, wie Leidenschaft, Versunkenheit, Hingabe, bestimmen sowohl das Leben derjenigen, die agieren, wie auch die Gefühle derer, die bewun-

dernd zu jenen aufblicken. Der Fotograf, der den Chemnitzern vor allem durch Theaterfotos bekannt ist, stellt in der Ausstellung einen Kontext zwischen Betrachter und Dargestellten her. Diese Gegenüberstellung ist derzeit in der HECK-ART-Galerie, Mühlenstraße 2, zu sehen. Gezeigt wird sie bis zum 4. März 2018. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 11 bis 16 Uhr, Freitag bis Sonntag nach Vereinbarung. ■

Stadtbibliothek erweitert Datenbankangebot

Die Stadtbibliothek unterstützt Schüler, Azubis und Studierende beim Erwerb von Informationskompetenzen sowie bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten. Seit kurzem steht den Kunden der Stadtbibliothek Chemnitz das umfangreiche Presseangebot des Informationsdienstleisters GBI-Genios zur Verfügung. Dabei handelt es sich um eine speziell für Bibliotheken entwickelte, webbasierte Informationslösung für die Recherche in Zeitungen und Zeitschriften. Die GENIOS-Presse Datenbank ist dank der anwenderfreundlichen Benutzeroberfläche, der umfassenden Recherche-funktionen und Themenvielfalt ideal für Schüler geeignet. Sie bietet Zugang zu 300 deutschen und internationalen Tages- und Wochenzeitungen sowie rund 900 Fach- und Publikumszeitschriften zu 40 verschie-

den Themenbereichen von A wie Auto bis W wie Wirtschaft. Das Portfolio umfasst somit einen die regionale Presse wie z.B. Freie Presse, Leipziger Volkszeitung, Dresdner Neueste Nachrichten, Sächsische Zeitung und zum anderen überregionale Zeitungen wie Die Welt, TAZ, Tagesspiegel und Zeit. Außerdem ist eine Artikelsuche in verschiedenen Zeitschriften möglich. So z. B. Spiegel, Focus und Geo, Zeit Wissen, Zeit Geschichte. Der Bestand wird täglich aktualisiert und reicht bis zu 20 Jahren zurück. Mit Kundennummer (Bibliotheksausweis) und Passwort können sich Nutzer über die Webseite www.stadtbibliothek-chemnitz.de oder <https://bib-chemnitz.genios.de> einloggen. Recherchierte Artikel sind in den Einrichtungen der Stadtbibliothek und auch bequem von zu Hause aus zu lesen. ■

Warum Chemnitz gern singt

»Macher der Woche«:
Im Zuge der Kampagne
»Die Stadt bin ich« stellt
Amtsblatt Kerstin Uhlig,
Uwe Weise und
Carsten Walther vor.

Mehr als 1.500 Sängerinnen und Sänger werden am Wochenende bei »Chemnitz singt« das Jubiläumsjahr 875 Jahre Chemnitz begrüßen. Die Theater Chemnitz und die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren laden am 21. Januar 2018 zu einem großen Chorevent ein. Auch Kerstin Uhlig, Uwe Weise und Carsten Walther vom Musikbund Chemnitz sind mit dabei und freuen sich auf das musikalische Großereignis.

Mit »Chemnitz singt« startet Chemnitz ins Jubiläumsjahr. Wie hat sich der Musikbund Chemnitz eingebracht?

Carsten Walther: Wir sind in die Rolle des Vermittlers geschlüpft. Die Theater Chemnitz hatten sich ja die Aufgabe gestellt, möglichst viele Chemnitzer Chöre für die Veranstaltung zu gewinnen. Da können wir auf unser Netzwerk zurückgreifen.

Kerstin Uhlig: Wir haben für die Veranstaltung bei unseren Chören Werbung gemacht und dazu beigetragen, dass es eine breite Beteiligung von den Chemnitzer Laiensängern gibt.

Waren diese schnell von der Idee zu begeistern?

Uwe Weise: Wir wollten als Chemnitzer Musikbund sowieso unseren Beitrag zum 875-jährigen Jubiläum der Stadt leisten und hatten schon überlegt, was wir tun können. Da kam die Idee wie gerufen.

Kerstin Uhlig: Etwas Besseres als solch eine Veranstaltung zu Beginn des Jubiläumsjahres kann einem Sänger gar nicht passieren. Da geht mir das Herz auf.

Carsten Walther: Die Sängerinnen und Sänger waren schnell begeistert. Denn um so etwas zu organisieren, gehört ein wahnsinniger Aufwand dazu. Kleine Chöre können es sich oft nicht leisten, die großen chor-sinfonischen Werke aufzuführen. Dazu haben sie nun die Möglichkeit – dank der Theater Chemnitz, die diese Veranstaltung mit so viel Motivation geplant haben. Das wird für die Sängerinnen und Sänger ein schönes Erlebnis, in einer so großen Besetzung zu singen.

Was soll »Chemnitz singt« erreichen?

Kerstin Uhlig: Natürlich hoffen wir, dass die Veranstaltung dazu beiträgt, was auch wir vom Musikbund Chem-



Singen ist ihre Leidenschaft, erzählen Kerstin Uhlig, Uwe Weise und Carsten Walther vom Musikbund Chemnitz. Sie freuen sich darauf, mit »Chemnitz singt« am 21. Januar 2018, 15 Uhr in der Messe Chemnitz das Jubiläum 875 Jahre Chemnitz zu begrüßen.
Foto: Dirk Hanus

nitz wollen: Freude an der Musik wecken, Auftrittsmöglichkeiten schaffen und Begeisterung für das Singen wecken.

Worauf sollte Chemnitz aus der Musiktradition heraus stolz sein?

Uwe Weise: Das Singen hat in Chemnitz eine lange Tradition, auch wenn das manchen nicht bewusst ist. Immerhin ist die Singakademie Chemnitz vor wenigen Monaten 200 Jahre alt geworden. Es gibt aber keine stringente Entwicklung. Die Kriege und politischen Umbrüche haben sich auch immer auf die Chorstrukturen ausgewirkt. Auch zu DDR-Zeiten gab es Chöre der Stadt, die international aufgetreten sind. Die Wurzeln vieler Chöre liegen schon Jahrzehnte zurück, wie das ehemalige Fritz-Heckert-Ensemble (heute Ensemble Musica) oder das Florian-Geyer-Ensemble.

Carsten Walther: Anfang der 1920er Jahre gab es im Chemnitzer Gebiet

über 100 Chorvereine mit mehr als 3.500 Sängerinnen und Sänger. Das Singen gehört zur Chemnitzer Kultur fest dazu.

Was ist das Besondere am Chemnitzer Musikbund? Wofür braucht man eine solche Vereinigung?

Carsten Walther: Wir sind ein Dachverband und haben im vergangenen Jahr unser 25. Jubiläum gefeiert. 1992, als wir uns gegründet haben, war die ganze Chorlandschaft im Wandel. Es gab nach der Auflösung der DDR und der Schließung vieler Betriebe keine Betriebschöre mehr, Auftrittsorte wurden geschlossen. Damit die Chöre trotzdem weiter bestehen konnten, haben wir uns zusammen getan. Und auch heute noch ist unsere Hauptaufgabe, für Auftritte zu sorgen, Fördermöglichkeiten zu finden und vereinspolitisch zu unterstützen. Wir sind jetzt ein Verband aus 24 Chören mit 900 Mitgliedern.

Uwe Weise: Wir gehören zum Sächsischen Chorverband und eine Mitgliedschaft bei uns hat den Vorteil, dass zum Beispiel alle Fragen der Versicherung und ein Großteil der GEMA-Gebühren abgedeckt sind. Wir organisieren auch gemeinsame Veranstaltungen, wie das Sängerfest oder Benefizkonzerte.

Carsten Walther ist Präsident des Musikbundes Chemnitz. Nach seinem Job im Bereich IT freut er sich auf die Abwechslung als Sänger im Chor Ensemble Musica Chemnitz und im Gebärdensorch MONAEL & FRIENDS. Uwe Weise ist einer von zwei Vizepräsidenten, singt im Kammerchor Chemnitz und lehrt Musik am Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium. Ebenfalls im Kammerchor Chemnitz und bei den Augustusburger Choryfeen singt Kerstin Uhlig. Sie ist seit einem Jahr Geschäftsführerin des Musikbundes Chemnitz.



Warum ist Ihnen Musik persönlich wichtig?

Uwe Weise: Ich habe in der 7. Klasse angefangen, im Chor zu singen. Und seitdem gibt es kaum eine Lücke, in der ich mal nicht gesungen habe. Ohne das Chorsingen würde mir wirklich etwas fehlen.

Kerstin Uhlig: Uns verbindet, dass wir schon als Kinder angefangen haben, zu singen und mich hat der Chorvirus, so nenne ich das gern, gepackt und seitdem nicht wieder losgelassen.

Carsten Walther: Mich fasziniert, dass ganz verschiedene Menschen in Chören zusammentreffen: Egal welches Alter, welcher Beruf oder wo sie herkommen – sie machen etwas zusammen. Das schafft eine große Gemeinschaft.

Wie sieht Chemnitz im Jahr 2025 aus?

Carsten Walther: Die Stadt hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Für die Subkultur, wozu ich Chöre zählen würde, gibt es sehr viele Möglichkeiten. Es gibt viele Initiativen und Menschen, die etwas bewegen wollen. Dass in Chemnitz nichts los ist, diese Meinung gibt es eigentlich nicht mehr. Chemnitz wird kultureller – auch gerade im Bereich der Subkultur. Es gibt schon viele Möglichkeiten und trotzdem gibt es auch immer noch Freiraum, selbst etwas zu gestalten. Ob wir nun Kulturhauptstadt Europa werden oder nicht – Chemnitz wird seinen Weg gehen. Und wenn wir Pech haben, wird die Stadt so attraktiv, das letztlich die Mietpreise steigen. (lacht)

Uwe Weise: Das klassische Chorwesen hat es relativ schwer. Aber es gibt viele Projektchöre und Einzelinitiativen. Ich denke, in diese Richtung wird sich auch die Chorlandschaft entwickeln.

Kerstin Uhlig: Die Hauptsache ist, dass gesungen wird. Ich habe schon den Eindruck, dass Chemnitz von der Bandbreite her sehr musikalisch ist.

Carsten Walther: Es gibt immer mehr Leute, die etwas anpacken und gemeinsam auf die Beine stellen. Daraus können sich noch viele interessante Projekte entwickeln. ■

Auf www.875-jahre-chemnitz.de wird der Veranstaltungsplan zum Stadtjubiläum laufend aktualisiert.

Vortrag: »875 Jahre Geschichte in zwölf Monaten«

Das Angebot ist ein Gemeinschaftsprojekt des Chemnitzer Geschichtsvereins, des Sächsischen Industriemuseums Chemnitz, des Schloßbergmuseums, des Staatlichen Museums für Archäologie sowie des Stadtarchivs Chemnitz und wird gefördert von der CWE. Der nächste Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe »875 Jahre Geschichte in zwölf Monaten« findet

am 25. Januar 2018, 18 Uhr, im Staatlichen Museum für Archäologie, Stefan-Heym-Platz 1, statt.

Der Referatsleiter im smac, Dr. Jens Beutmann, spricht zum Thema »Klostergründung und Frühgeschichte von Chemnitz im Blick auf Archäologie« In einer Talweitung des Flusses Chemnitz entstand seit dem 12. Jahrhundert

die gleichnamige Stadt. Wann und wo genau dieser Prozess begann, ist bis heute in der Wissenschaft heiß umstritten. Zum Anlass für das Stadtjubiläum wird eine Urkunde aus dem Jahr 1143 genommen, in der die bereits einige Jahre zuvor erfolgte Gründung des Benediktinerklosters auf dem heutigen Schlossberg bestätigt und der Bau einer Marktsiedlung an-

geordnet wurde. Doch die archäologischen Funde können bisher nur einen Baubeginn in den 1180er Jahren belegen und zwar dort, wo noch heute der Kern der Stadt liegt. Der Vortrag wird nicht nur verschiedene Theorien zur frühen Chemnitzer Stadtentwicklung erörtern, sondern sich auch auf Suche begeben, welche Spuren bis heute von der mittelalterlichen Be-

siedlung im Chemnitzer Stadtgebiet zu erkennen sind. Die Reise führt dabei nicht nur unter die Erde – mit einem Blick auf die Ausgrabungen der 1990er Jahre; manchmal hilft auch größere Distanz, Zusammenhänge zu erkennen. ■

Das Veranstaltungsprogramm ist hinterlegt unter www.chemnitz.de/Stadtarchiv-Vorträge

Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, den 24.01.2018, 15:00 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | | | |
|--|---|---|---|--|
| <p>1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>2. Feststellung der Tagesordnung</p> <p>3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – vom 06.12.2017</p> <p>4. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der Sitzung des Stadtrates – nichtöffentlich – vom 06.12.2017</p> <p>5. Informationen der Oberbürgermeisterin</p> <p>6. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass</p> <p>7. Petitionsvorlagen</p> <p>7.1. Naherholung und Artenschutz statt Gewerbegebiet
Vorlage: P-005/2017
Einreicher: Herr M. aus Chemnitz</p> <p>7.2. Runder Tisch zur Aufarbeitung der Misshandlung ehemaliger Heimkinder von 1949 – 1990
Vorlage: P-006/2017
Einreicher: Herr B. K. aus Bad Herrenalb</p> <p>8. Beschlussvorlagen</p> <p>8.1. Ausscheiden der Stadträtin</p> | <p>Frau Meike Roden aus dem Stadtrat der Stadt Chemnitz aus wichtigem Grund und Nachrücken einer Ersatzperson
Vorlage: B-035/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15</p> <p>8.2. Änderung der Geschäftskreise der Bürgermeister der Stadtverwaltung Chemnitz
Vorlage: B-058/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15</p> <p>8.3. Außerplanmäßige Mittelbereitstellung für den Bau von temporären Klassenzimmern zur Absicherung des Kapazitätsbedarfs im Bereich Oberschulen
Vorlage: B-038/2018
Einreicher: Dezernat 1/Dezernat 6</p> <p>8.4. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Winterdienst 2017
Vorlage: B-031/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66</p> <p>8.5. Berufung von Mitgliedern des Behindertenbeirates der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-240/2017
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15</p> <p>8.6. Wahl von Aufsichtsratsmit-</p> | <p>gliedern der City-Bahn Chemnitz GmbH
Vorlage: B-022/2018
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20</p> <p>8.7. Anpassung von Gesellschaftsverträgen der 100%igen Tochtergesellschaften der Klinikum Chemnitz gGmbH an die Vorgaben der SächsGemO
Vorlage: B-036/2018
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20</p> <p>8.8. Umsetzung der Basisabdeckung der Einheitlichen Behördenrufnummer 115 in Sachsen
Vorlage: B-016/2018
Einreicher: Dezernat 3/Amt 33</p> <p>8.9. Aktualisierung der Fachförderrichtlinie Jugend, Soziales, Gesundheit – FRL-JSG
Vorlage: B-140/2017
Einreicher: Dezernat 5/Ämter 50/51/53</p> <p>8.10. Konzeption Schlossteichinsel/Schlossteichareal
Vorlage: B-033/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 67</p> <p>8.11. Satzungsbeschluss über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 12/05 „Stadteingang Leipziger Straße/Höhe Bornaer Straße“
Vorlage: B-028/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61</p> | <p>8.12. 1. Baubeschluss für Hochbaumaßnahmen 2018
Vorlage: B-006/2018
Einreicher: Dezernat 6/SE17</p> <p>8.13. 2. Baubeschluss nach DA 6001 für Straßenbau- und Tiefbaumaßnahmen, Wasserbaumaßnahmen und verkehrstechnischen Maßnahmen mit Beginn im Jahr 2018/2019
Vorlage: B-030/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66</p> <p>8.14. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 16/01 Solarpark Altendorfer Straße
Vorlage: B-019/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61</p> <p>9. Informationsvorlage Information zum EU-Schulprogramm für gesunde Ernährung
Vorlage: I-054/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 53</p> <p>10. Beschlussanträge</p> <p>10.1. Einführung eines Sozialtickets
Vorlage: BA-058/2017
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN</p> <p>10.2. Pfandringe an Abfallbehältern
Vorlage: BA-060/2017</p> | <p>Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE</p> <p>10.3. Raumluft in Kitas und Schulen
Vorlage: BA-001/2018
Einreicher: Fraktion AfD</p> <p>10.4. Sozialer Wohnungsbau
Vorlage: BA-002/2018
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</p> <p>10.5. Handknochenmessung umA
Vorlage: BA-006/2018
Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ</p> <p>10.6. Wirtschaftsoffensive 21+
Vorlage: BA-007/2018
Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ</p> <p>10.7. Soziale Einrichtungen für Wohnungslose
Vorlage: BA-010/2018
Einreicher: SPD, DIE LINKE, CDU/FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, VOSI/PIRATEN</p> <p>11. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte</p> <p>12. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich –</p> <p>Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin</p> |
|--|---|---|---|--|

Aufforderung zur Abgabe einer Interessenbekundung – Durchführung der Trödelmärkte auf dem Markt der Stadt Chemnitz für den Zeitraum Mai 2018 bis einschließlich Oktober 2018

Die Stadt Chemnitz beabsichtigt, die Organisation und Durchführung der Trödelmärkte auf dem Markt der Stadt Chemnitz für den Zeitraum Mai 2018 bis einschließlich Oktober 2018 an einen Veranstalter zu übergeben.

Interessenten können ihre Konzepte im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens einreichen.

1. Bedingungen

- 1.1. Veranstaltungsort:
Markt, 09111 Chemnitz

1.2. Veranstaltungstermin:

20.05.2018
17.06.2018
15.07.2018
19.08.2018
16.09.2018
21.10.2018

1.3. Veranstaltungszeit:

09:00 Uhr bis 16:00 Uhr

- 1.4. Es ist ein kostenpflichtiger Antrag auf Platzüberlassung der Marktfläche beim Ordnungsamt der Stadt Chemnitz

zu stellen.

- 1.5 Ein kostenpflichtiger Antrag auf Festsetzung der Veranstaltung als Spezialmarkt, gemäß § 68 Abs. 1 Gewerbeordnung, ist zu stellen.

2. Einzureichende Unterlagen

- 2.1 Interessenbekundung
2.2 Veranstaltungskonzept
2.3 Referenzen bzgl. der Durchführung vergleichbarer Veranstaltungen
2.4 Durch das zuständige Gewer-

beamt bestätigte Gewerbean-

- meldung sowie Handelsregistrauszug

- 2.5 Polizeiliches Führungszeugnis
2.6 Nachweis der Veranstalterhaftpflicht

- 2.7 steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung

3. Einreichungsort

Schriftliche Bewerbungen sind bis zum 28.02.2018 zu richten an: Stadt Chemnitz, Ordnungsamt, 09106 Chemnitz

Weitere Informationen erteilt die Stadt Chemnitz, Ordnungsamt, Abt. Gewerbe, Marktwesen, Düsseldorf Platz 1, 09111 Chemnitz, Telefon: 0371 488-3130

Aus der Einreichung der Unterlagen ergibt sich kein Anspruch auf Vergabe.

Die Vergaberegungen nach VOL/VOB finden für dieses Interessenbekundungsverfahren keine Anwendung.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.

Submissionsstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:

Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078

Fax: 0371 488 3096

E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz,
Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>,

<http://www.eVergabe.de> und

<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371/ 488 1067

Fax: 0371/ 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur**

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 23.01.2018, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach,
Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:		
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	§ 67 Abs. 4 SächsGemO	Ortsteils Klaffenbach
2. Feststellung der Tagesordnung	5.1.1. Umgliederung von Flurstücken der Gemarkung Klaffenbach (Stadt Chemnitz) in die Gemeinde Burkhardtsdorf	6.4. Informationen Bepflanzungskonzept
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 19.12.2017	Vorlage: B-020/2018 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61	7. Informationen des Ortsvorstehers
4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen	6. Bericht des Grünflächenamtes zu folgenden Themen:	8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
5. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss	6.1. Spielplatz Rödelwaldstraße	9. Einwohnerfragestunde
5.1. Vorlagen zur Anhörung nach	6.2. Standsicherheitsprüfung der Bäume auf dem Hangweg	10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –
	6.3. Informationen zum derzeitigen Stand der Hochwasserschutzmaßnahme M5 und Benutzung der Festwiese des	Andreas Stoppke // Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Montag, den 29.01.2018, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:		
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	Altenhain – öffentlich – vom 20.12.2017	vorstehers
2. Feststellung der Tagesordnung	4. Einwohnerfragestunde	8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-	5. Beratung zu Bauanträgen	9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain
	6. Vorlagen an den Ortschaftsrat	
	6.1. Verwendung der Mittel für ein zentrales Fest 2018	
	Vorlage: OR-003/2018 Einreicher: OV Kleinolbersdorf-Altenhain	
	7. Informationen des Orts-	Prof. Dr. Marco Gerlach // Ortsvorsteher

Öffentliche Bekanntmachung gemäß § 76 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen, hier Haushaltssatzung des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge für das Wirtschaftsjahr 2018

Mit Bescheid der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde, der Landesdirektion Sachsen, an den Rettungszweckverband Chemnitz – Erzgebirge (RettZV) vom 8. Januar 2018 wurde die Haushaltssatzung 2018, beschlossen zur Sitzung der Verbandsversammlung des RettZV am 27.11.2017 (Beschluss-Nr.: 13/2017/B), bestätigt.
Hinweis: Die Haushaltssatzung 2018 ist für die Dauer von einer Woche zur kostenlosen Einsicht durch jedermann, beginnend mit dem ersten Arbeitstag nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung, in der Geschäftsstelle des RettZV, Schadestraße 17 in 09112 Chemnitz, niedergelegt. Die Dokumente können an diesen Tagen von Montag bis Donnerstag jeweils in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr sowie am Freitag in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr eingesehen werden.

Haushaltssatzung des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge für das Wirtschaftsjahr 2018

Aufgrund von § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.03.2014 (SächsGVBl. S. 196), das durch Artikel 3 Abs. 1 des Gesetzes vom 13. Dezember 2016 (SächsGVBl. S. 652) geändert worden ist sowie § 13 der Verbandssatzung des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge hat die Verbandsversammlung am 27.11.2017 folgende Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan anstelle des Haushaltsplanes wird festgesetzt:
1. Erfolgsplan anstelle des Ergebnishaushaltes mit
Erträge 39.601.596 EUR
Aufwendungen 39.242.652 EUR
2. Liquiditätsplan anstelle des Finanzhaushaltes mit
Mittelzufluss aus laufender Ge-

schäftstätigkeit 3.288.000 EUR
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit 14.378.000 EUR
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit 11.747.000 EUR
3. mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen Kreditermächtigung 6.032.000 EUR
4. mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen: Verpflichtungsermächtigung 1.969.000 EUR

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 7.800.000 EUR

§ 3

Verbandsumlage entsprechend § 13 der Verbandssatzung des RettZV. Die Umlage ist getrennt nach dem Ergebnishaushalt (Erfolgsplan) und dem Finanzhaushalt (Liquiditätsplan) festzusetzen.
Die Gesamthöhe der Umlage wird festgesetzt auf 400.000 EUR davon für den Erfolgsplan anstelle des Ergebnishaushaltes nach § 60

Abs. 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 13 Abs. 2 der Satzung des RettZV 400.000 EUR für den Liquiditätsplan anstelle des Finanzhaushaltes nach § 60 Abs. 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 13 Abs. 2 der Satzung des RettZV 0 EUR

Sven Schulze //

Verbandsvorsitzender (Siegel) ausgefertigt: 10.01.2018

Hinweis nach § 4 Absatz 4 der Sächsischen Gemeindeordnung

Zu der vorstehenden Satzung ergeht gemäß § 47 Abs. 2 Satz 1, § 5 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG i. V. mit § 4 Abs. 4 Satz 4 SächsGemO (SächsGVBl. S. 146), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 2016 (SächsGVBl. S. 652) geändert worden ist, folgender Hinweis: Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach ihrer Be-

kanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
 2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
 3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
 4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
- a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist
Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Öffentliche Bekanntmachung Verkauf von Stammbüchern

Bewerbungsfrist: 02.02.2018
Auftragsart: Kommissionsvertrag

Das Bürgeramt der Stadt Chemnitz beabsichtigt, den Verkauf von Stammbüchern der Familie im For-

mat DIN A5Plus (mit Ringmechanik – 6-fach-Lochung, je ein Schmuckblatt für Unterschrift Standesbeamten und für Ehenamen, sowie mindestens 5 Leerfolien) sowie DIN A4 (mit Folien) auf Basis von Kom-

missionsverträgen zu vergeben. Mit Abschluss eines Kommissionsvertrages wird den Anbietern von Stammbüchern die Gelegenheit gegeben, ein begrenztes Angebot von Stammbüchern im Standesamt zur

Besichtigung auszulegen. Der Verkauf erfolgt durch das Standesamt im eigenen Namen auf Rechnung des Anbieters. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an folgende Adresse: Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Abtei-

lung Verwaltung, Düsseldorf Platz 1, 09111 Chemnitz, buergeramt@stadt-chemnitz.de

Vertragsbeginn: 01.04.2018
Dauer: 2 Jahre